

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 27

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Äther-Blüten

In einer Sendung von SWF 3 zum Vatertag war zu hören: «Der Mann muss sich endlich efrauzipieren – die Frau ist längst emanzipiert!»
Ohohr

Ergänzung

Wer viel Zeitungen liest, stösst durchschnittlich jede Woche irgendwo auf Erich Kästners seit langem strapazierten Zweizeiler: «Es gibt nichts Gutes / ausser: Man tut es.» Vor einiger Zeit stiess ich auf diese Ergänzung: «Es gibt nichts Schlechtes / ausser: Man möcht' es.»
Gino

Gleichungen

Chef zur neuen, feministisch angehauchten Angestellten: «Niemand verlangt, dass Sie dreimal so viel arbeiten wie ein Mann. Aber ich erwarte, dass Sie Ihre Sache recht machen.»
Boris

Kalter Schauder

Wie gut ist es doch, wenn eine Stadt nicht nur eine einzige Zeitung hat, sondern sich wer will eine differenzierte Meinung anlesen kann.

Nach dem grossen Popkonzert im Stadion zu St. Jakob konnte man in der «Basler AZ» unter dem Titel «Kein kalter Schauder» lesen: «Als der 42jährige Bob Dylan mit seinem Strohhut erstmals vor uns stand, wollte der Schauder einfach nicht den Rücken hinunter gleiten.» (Offenbar ist er im Nacken stecken geblieben). In der «Basler Zeitung» dagegen stand: «Beim ersten Klang der heiseren und trotzdem klaren, der unverwechselbaren Stimme, Dylans Stimme, ging ein Ächzen durchs Publikum, rieselte es kalt die 50000 Rücken hinunter, prickelte es auf der Haut ...»

Demnach stand es 1:50000 für die rieselnden Schauder ...
Boris

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Aufgeschnappt: «Die Neureichen erzählen gern, wie sie ihre ersten tausend Franken gewonnen haben. Seltener aber erzählen sie, wie sie zu ihrer ersten Million gekommen sind!»

Apropos 1984

Gefährlich ist nicht, dass die Computer uns immer ähnlicher werden, stellt ein Experte fest. Die Gefahr besteht darin, dass der Mensch dem Computer immer ähnlicher wird ... *pin*

Kari ist für eine Woche allein verreist und schreibt eine Ansichtskarte an seine Frau: «Liebe Rita! Der Wind heult, die Möwen kreischen, das Meer tobt, und ich muss immer an Dich denken ...»

Kürzestgeschichte

Familienverhältnisse

Sie lebten zusammen in dritter Ehe. Als er aus dem Fenster schaute, rief er seine Frau: «Schau, dein Kind aus erster Ehe und mein Kind aus zweiter Ehe plagen unser Kind!»
Heinrich Wiesner